

Berlin, 22. Oktober 2007

Die Sieger des nationalen Vorentscheids zum EU-Journalistenpreis stehen fest

„Wo die wilden Kerle wohnen“ und „Lesbisch, schwul. Alles ganz normal? Von wegen!“ gehen als deutsche Beiträge nach Brüssel

Der Artikel „Wo die wilden Kerle wohnen“ von Edith Kresta ist der Sieger des deutschen Vorentscheids zum EU-Journalistenpreis „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.“. Der Artikel thematisiert die Vernachlässigung männlicher Jugendlicher mit Migrationshintergrund in der Integrationspolitik und beschreibt diese jungen Menschen als häufige Integrationsverlierer. „Den Jugendlichen werden zu wenige Möglichkeiten geboten, lebbare Wege für sich und ihre Zukunft zu finden, und der Leser bekommt einen genauen Blick hinter ihr sogenanntes ‚Machogehabe‘“, begründet die Jury ihr Urteil. „Diese präzise Analyse hilft, die Einsamkeit und Verzweiflung der Jugendlichen besser zu verstehen. Der Artikel plädiert dafür, auffällige männliche Jugendliche nicht allein als Problemfälle zu sehen, sondern ihnen mit Integrationsprogrammen zu helfen.“

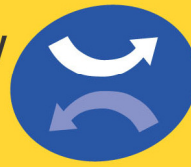
Für den Sonderpreis zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle qualifizierte sich der Beitrag „Lesbisch, schwul. Alles ganz normal? Von wegen!“ der Journalistin Ariane Heimbach. Der Artikel „beschreibt eindrucksvoll die Mehrfachdiskriminierung homosexueller Frauen und Männer, die nicht nur aufgrund ihrer sexuellen Ausrichtung, sondern ebenfalls aufgrund ihres Geschlechts diskriminiert werden“, so die Jury.

Mitglieder der nationalen Jury in Deutschland waren:

- Klaus Jetz, Geschäftsführer des Lesben- und Schwulenverbandes in Deutschland
- Prof. Barbara John, Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin
- Marion Knappe, Sprecherin des Bundesvorstandes des DGB
- Dr. Erika Martens, ehemalige Redaktionsdirektorin DIE ZEIT
- Prof. Hans-Peter Niedermeier, Leiter des Förderungswerkes der Hanns-Seidel Stiftung und
- Karin Wenk, verantwortliche Redakteurin „M – Menschen Machen Medien“ bei ver.di.



An initiative of the European Union



Eine internationale Jury aus Antidiskriminierungsfachleuten und Medienprofis wird im November die internationalen Siegerinnen und Sieger des EU-Journalistenpreises „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.“ bestimmen. Am 18. Dezember 2007 verleiht Vladimír Špidla, EU-Kommissar für Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit, die Preise in Brüssel an die drei Erstplatzierten sowie an die Preisträgerin oder den Preisträger des Sonderpreises. Der Gewinn ist je eine Recherchereise in ein EU-Land eigener Wahl mit einem auf die journalistischen Interessen abgestimmten Programm im Wert von 4.500, 3.000 und 2.000 Euro sowie für den Sonderpreis von 2.500 Euro. Zudem sind die europäischen Finalisten Ehrengäste bei der offiziellen Abschlusskonferenz zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle im November in Lissabon.

Als Teil der EU-Informationskampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.“ liegt der thematische Schwerpunkt des Journalistenpreises auf Diskriminierung und Vielfalt am Arbeitsplatz. Zum vierten Mal waren Journalistinnen und Journalisten aus allen 27 EU-Mitgliedstaaten im Rahmen der Kampagne aufgerufen, Print- und Onlineartikel einzureichen, die sich mit Vielfalt oder Diskriminierung aufgrund von Rasse oder ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Alter, Behinderung oder sexueller Identität befassen.

Weitere Informationen zum Journalist Award 2007, zur Kampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.“ sowie zum Europäischen Jahr der Chancengleichheit für alle finden Sie im Internet unter www.stop-discrimination.info und equality2007.europa.eu.

Ansprechpartner für weitere Informationen:

MEDIA CONSULTA Deutschland GmbH

Daniela Rechenberger

Tel.: +49 (0)30 65000 373, Fax: +49 (0)30 65 000 329

d.rechenberger@media-consulta.com



An initiative of the European Union